

Und Eins so ganz mit ihrem ganzen Baue,  
Die Riesensäule, die sich aufgehoben,  
Aus dunklem Grund ins ewig Sonnenblau,  
Daß Erd' und Himmel möge sie erproben,  
Der Fuß benezt vom irdisch fühlen Thau —  
Das Haar umschlungen von den Sternen oben —  
Der Erde hier — dem Himmel dort beschieden  
Ein Drittes hier! — das ist der Mensch hienieden.

Fr. Kühn.

### Schiffreise eines Amerikaners.

Von ihm selbst beschrieben.

Für einen Amerikaner, der Europa besucht, ist die lange Seereise, die er zu machen hat, eine treffliche Vorbereitung. Die nicht kurze Entfernung von Beschäftigungen und Scenen des festen Landes bringt in seinem Gemüthe einen Zustand hervor, der recht dazu geeignet ist, neue und lebendige Eindrücke aufzunehmen. Der weite Wasserraum, der die Hemisphären trennt, ist wie ein weißes Blatt in seinem Daseyn. Es ist hier kein stufenweiser Uebergang, durch welchen in Europa die Gestalten der Menschen und der Natur eines Landes sich unbemerkt mit der des andern vermischen. Von dem Augenblicke an, wo man das Land, das man verläßt, aus dem Gesicht verliert, bis wir an der entgegengesetzten Küste landen und auf einmal in das Geräusch und die Neuigkeiten einer andern Welt wieder versetzt werden, tritt ein völliger Stillstand ein.

Bei Landreisen findet eine fortgesetzte Reihe der Auftritte statt, eine ununterbrochene Aufeinanderfolge von Personen und Vorfällen, die die Geschichte des Lebens weiter fortführen und die Wirkung der Abwesenheit und Trennung schwächen. Wir schleppen zwar eine schwerfällige Kette überall mit hin, so entfernt auch unsre Pilgerschaft sey, doch die Kette ist hier nicht abgebrochen, wir können Glied vor Glied daran wieder zurückgehn, und wir fühlen, daß das letzte derselben uns immer noch an die Heimath anschließt. Aber eine weite Seereise trennt uns auf einmal ab. Wir werden uns bewußt, daß wir vom sichern Anker des gewohnten Lebens losgerissen und plötzlich in eine ungewisse Welt geworfen worden sind. Sie stellt einen nicht bloß eingebildeten, sondern wirklichen Abgrund zwischen uns und unsre Heimath, einen Abgrund, der Stürmen, Furcht und Zweifeln unterworfen ist, und der die Entfernung sichtbar — die Rückkehr ungewiß macht.

So war wenigstens mein Fall. Als ich die letzte blaue Linie meines Geburtslandes wie eine Wolke am Horizont verschwinden sah, schien es mir, als hätte ich ein Buch über die Welt und ihre Bestrebungen zugemacht, und nun Zeit genug zum Nachdenken, bis ich ein andres wieder aufschlug. Und das Land, das nun vor meinen Augen verschwand, und doch alles enthielt, was meinem Leben nur theuer war, was konnte in ihm vorgehen, was für Veränderungen konnten darin geschehen, ehe ich es wiedersah! Wer kann, wenn er den Fuß zur Wanderung hebt, sagen, wohin er durch den ungewissen Strom des Daseyns wird fortgerissen werden, oder wenn er zurückkehrt, oder ob er überhaupt die Fluren seiner Kindheit wiedersehen wird.

Ich sagte, zur See sey alles Stillstand. Ich sollte den Ausdruck ändern. Einem, der sich seinen Träumen überlassen und der seinen geistigen Schwärmereien nachhängen will, bietet eine Seereise eine Menge von Gegenständen zur Betrachtung dar. Aber immer sind sie doch nur die Wunder der Tiefe und der Luft, und zwecken doch stets dahin ab, den Geist von Erdendingen zu entfernen. Ich fand Vergnügen daran, mich über das Verdeck zu lehnen, oder an einem stillen Tage auf den Mastkorb zu klettern, und mich ganze Stunden lang an dem ruhigen Busen der See zu ergözen, oder in die goldnen Wolken zu schaun, die über den Horizont zogen, sie mir als Feenreiche zu denken und mit Geschöpfen meiner Einbildungskraft zu bevölkern, oder auf die mild wogenden Wellen zu achten, wie sie ihre silbernen Tropfen rollten, als sollten sie an diesen glücklichen Küsten landen und vergehn.

Mit einer köstlichen Empfindung aus Furcht und Sicherheit gemischt, sah ich von meiner schwindelnden Höhe auf die Ungeheuer der Tiefe in ihren sonderbaren Sprüngen. Schaaren von Delphinen, die um das Vordertheil des Schiffes tanzten, der Sprisfisch, der seine gewaltige Masse langsam über die Oberfläche des Wassers hebt, oder der räuberische Hai, der wie ein Gespenst durch die blauen Wogen schießt. Meine Einbildungskraft beschwor dann alle Bewohner der Wassertiefe unter mir, von denen ich je gehört oder gelesen hatte, herauf, alle die besloften Heerden, die in ihren bodenlosen Thälern weiden, all die ungestalteten Ungeheuer, die in den Abgründen der Erde selbst lauern, und jene wilden Phantasmen, die in den Sagen der Fischer und Schiffenden spuken.